

Sperrfrist Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort

Christopher Vogt, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Oliver Kumbartzky, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 103/2018
Kiel, Freitag, 23. März 2018

Verkehr/Fehmarnbelt Querung

Kay Richert zu TOP 29B „Planfeststellungsbeschluss zur Festen Fehmarnbelt Querung“

In seiner Rede zu TOP 29B (Planfeststellungsbeschluss zur Festen Fehmarnbelt Querung) erklärt der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Kay Richert**:

„Als ich gestern den Antrag der SPD vorgelegt bekam, habe ich mich gefragt: Warum macht die SPD das? Was ist denn der Skandal? Und warum ist dieser Berichtsantrag dringlich? Der Zeitplan – Ihr Zeitplan – für das Planfeststellungsverfahren war von Beginn an eng. So eng, dass selbst Sie nicht an den Zeitplan geglaubt haben. Ihr Minister Meyer hat 2016 dazu gesagt, Zeitpläne seien immer ambitioniert und Best Case-Betrachtungen.

Wir sehen das anders. Die Pläne des Ministers Bernd Buchholz richten sich nach dem Machbaren. Sie sind realistisch, nur so beweisen wir Zuverlässigkeit gegenüber unseren dänischen Partnern. Die Arbeiten an dem Projekt gingen nicht besonders zügig voran, bevor wir im Ministerium die Verantwortung übernommen haben. Der dänische Verkehrsminister Olesen sagte Anfang 2017 einmal sinngemäß, das Kieler Ministerium – Ihr Ministerium – müsse zum Jagen getragen werden. Und wahrscheinlich haben Sie gehofft, es würde unter einem FDP-Minister so weitergehen.

Seit etwa neun Monaten sind wir am Ruder. Seitdem wurde ein "Amt für Planfeststellung Verkehr" aufgestellt, eine Projektgruppe Feste Fehmarnbelt Querung eingerichtet, die Kapazitäten verdoppelt, externe Unterstützung hinzugezogen sowie ein stringentes Projektcontrolling eingeführt, das es so vorher gar nicht gab. So geht das, so wird alles getan, um das Projekt möglichst zügig zum Abschluss zu bringen. Dringlich wäre Ihr Einsatz in der letzten Legislaturperiode gewesen, nicht heute. Und auch wenn ich nicht erkennen kann, womit Sie sich hier positiv in Szene setzen wollen: Uns soll das Recht sein. Schließlich ist das mal wieder eines der Projekte, wo wir

Liegengelassenes aufsammeln und Projekte endlich entschlossen voranbringen.

Das Planungsverfahren geht jetzt seinen Gang. Das seit zehn Jahren laufende Verfahren kommt noch in diesem Jahr zum Abschluss. Rechtliche und ökologische Parameter werden beachtet. Die Sorgen und Einwendungen der Bürger werden berücksichtigt. Dieses hochkomplexe Projekt wird gründlich und so schnell wie möglich zum Abschluss gebracht, rechtssicher und zuverlässig. Mit der Festen Fehmarnbelt Querung realisieren wir eines der größten transeuropäischen Verkehrsprojekte. Wir schließen eine Lücke im transeuropäischen Verkehrsnetz. Wir ermöglichen und vereinfachen grenzüberschreitende Kooperationen. Die nordeuropäische Integration wird vertieft, Norden und Süden wachsen enger zusammen. Der transeuropäische Handel wird gestärkt.“